



## Lacrima Aktuell 03/2020

# Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder Ulm/Neu-Ulm

**„Trauer ist die Brücke zur Liebe,  
die in Erinnerung zu etwas Kostbarem und Ewigem wird.“** (Monika Minder)

### Liebe Leserinnen und Leser,

kaum liegen die langen sonnigen Tage hinter uns, stehen Allerheiligen und die Adventszeit vor der Tür. Menschen, die aus unserer Mitte gerissen wurden, fehlen uns jetzt ganz besonders. Gerne würden wir an solchen Tagen die Nähe von guten Freunden oder Verwandten spüren. Aber durch Corona sind wir ständig aufgefordert, Abstand zu halten. Da tut es Betroffenen gut, Schicksalsgefährten zu treffen.

Es hilft, über die eigenen Gefühle sprechen zu können auch wenn Außenstehende meinen, „nun müsste das mit der Trauer doch so langsam vorbei sein“. Doch vorbei geht die Trauer nie. Im besten Fall kann sie gut ins Leben integriert werden. Vielen Kindern gelingt dies im Laufe von zwei bis drei Jahren, in denen sie unsere Gruppen besuchen. Aktuell sind es 15 Kinder zwischen sechs und 12 Jahren sowie 13 Eltern/Großeltern, die wir begleiten. Damit kommen wir langsam aber sicher an unsere Kapazitätsgrenze.

Um weiteren Familien Unterstützung anbieten zu können, haben wir uns auf die Suche nach neuen Ehrenamtlichen gemacht, z.B. durch die Beteiligung an Aktionen der Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse und des Vereins „Engagiert in Ulm“.

Auch sonst ist in den vergangenen Monaten viel passiert: einige unserer engagierten Ehrenamtlichen haben an Fortbildungen zu pädagogischen Themen wie „Traumatisierte Kinder“ und „Gefährdung von Kindeswohl“ teilgenommen. Über neue Zeit-Spender, die unser Team verstärken, würden wir uns sehr freuen!

Die Ausbildung von Ehrenamtlichen, die Durchführung der Gruppenstunden sowie der Aufbau von weiteren Gruppen ist nur durch Spenden möglich. Ihnen, die Sie uns finanziell unterstützen, sagen wir ein herzliches Dankeschön! Ihnen allen, sowie unseren Familien und allen Ehrenamtlichen wünschen wir eine besinnliche Weihnachtszeit.



Ihre  
  
Angelika Bayer



**JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben

# „Lacrima gibt mir das Gefühl, dass ich für meine Kinder das Beste mache.“

Leonies größter Wunsch war ein Geschwisterchen. Es war Weihnachten, als ihr ihre Eltern erzählten, dass ihr Wunsch in Erfüllung geht. Am 8. August kam Sebastian zur Welt. Er war das dritte Kind und wurde ambulant entbunden. Schon am Abend waren Mutter und Kind wieder zuhause. Die frischgebackene Mutter fühlte sich erschöpft. Nichts Ungewöhnliches. So weit, so normal.

## Auf der Suche nach Hilfe

Fünf Tage später kamen die Krämpfe in den Beinen. Frank Blaß versorgte seine Frau mit Magnesium, suchte nach ärztlichem Rat. Vergebens. Alles was er bekam, war ein Termin in zwei Tagen. Doch schon am Folgetag waren die Schmerzen so stark, dass seine Frau kaum laufen konnte. Nun ging alles ganz schnell. Schnell ging es zum nächsten Arzt, schnell musste eine Betreuung für die beiden fünf- und sechsjährigen Kinder her. Den kleinen Sebastian nahm der Vater mit. Seine Frau stillte ja noch.

Die Diagnose war ein Schock: akutes Nierenversagen. Ein Helikopter sollte die Mutter so schnell wie möglich nach Ulm bringen. Der Vater bekam eine Notfallration für den eine Woche alten Säugling mit, packte zusammen und fuhr in die Spezialklinik, die eine Stunde entfernt lag.

Doch Cornelia Blaß kam nie in Ulm an; der Helikopter war gar nicht erst gestartet. Der Tod war noch vor Ort eingetreten. Frank Blaß brach zusammen, Sebastian kam auf die Säuglingsstation.

## „Mama wird nicht mehr nach Hause kommen“

Es verlangte dem trauernden Vater alles ab, die richtigen Worte zu finden. Leonie weinte, ihr Bruder Niklas war noch zu klein, um zu verstehen. „Und wer ist jetzt meine Mama?“ fragte er. In der Folge änderte sich alles für die Familie. Die Arbeit als Selbständiger war mit der Rolle des Alleinerziehenden auf dem Dorf nicht vereinbar. Alle mussten umziehen, der Vater sich beruflich neu orientieren. Die passende psychologische Hilfe für sich und seine Kinder fand er nicht. Deshalb reagierte Frank Blaß auch zuerst kritisch,

als ihm eine Bekannte von Lacrima erzählte. Heute ist er begeistert. „Lacrima ist für die Kinder klasse, sie gehen gerne hin. Und auch ich habe hier Menschen für den Austausch gefunden. Die ersten Stunden haben wir alle nur geweint. Heute lachen wir viel. Es tut gut mit Menschen zu sprechen, die das Gleiche durchmachen.“



Frank Blaß mit Sohn Sebastian beim Lacrima-Sommerfest im vergangenen Jahr. Die Guten Clowns bescherten den Familien wertvolle, unbeschwerte Momente.

## Lacrima hilft Eltern und Kindern

Seit knapp zwei Jahren kommen Frank Blaß und seine beiden „Großen“ zu Lacrima. Auch den Jüngsten, der mit seinen fünf Jahren bisher noch zu jung war, möchte er bald mitbringen. „Er fängt jetzt an, zu sagen, dass er zu seiner Mama will. Obwohl er sie nicht erlebt hat.“ Seine Kinder gehen unterschiedlich mit dem Erlebten um. Während sich Niklas zurückzieht, kümmert sich Leonie hingebungsvoll um den kleinen Sebastian. „Sie fühlt sich schuldig, weil sie sich so sehr ein Geschwisterchen gewünscht hat“, erzählt der Vater. Das Wohl der Kinder steht für ihn an erster Stelle. „Lacrima gibt mir das Gefühl, dass ich für meine Kinder das Beste mache.“

**Wir suchen Ehrenamtliche!**

Wir freuen uns über neue Zeit-Spender.

Treten Sie bei Interesse gerne mit uns in Kontakt!

# Geschwisterkinder sind doppelte Verlierer

Geschwisterkinder haben es doppelt schwer. Sie haben nicht nur ihren geliebten Bruder, ihre geliebte Schwester oder ein geliebtes Elternteil durch den Tod verloren, sondern oft auch die Eltern, die in ihrer Trauer gefangen, ja gelähmt sind. Das kann zu Vereinsamung führen, ja Grundvertrauen erschüttern: Werden Mama und Papa jemals wieder wie früher zu mir sein oder müssen sie jetzt ihr Leben lang traurig sein?

## Geschwisterkinder als „Schattenkinder“

Es gibt die „Schattenkinder“: Das verstorbene Kind bzw. der verstorbene Elternteil steht im Licht der Aufmerksamkeit. Das Geschwisterkind wird vergessen oder nur schemenhaft wahrgenommen. Dabei ist es selbst hochgradig belastet, weil es sich mit dem Verlust der Schwester oder des Bruders, eines Elternteils oder mit verzweifelten Eltern auseinandersetzen muss. Hilfe suchen Kinder an erster Stelle bei Freunden und den selbst betroffenen Eltern.

Kinder reagieren sehr unterschiedlich auf den Tod eines Elternteils oder eines Geschwisterkindes und sehnen sich nach Normalität. Wir Erwachsenen verstehen oft nicht, wenn sie sich „wie vorher“ verhalten. Dies wird oft von der Umwelt als kalt und gefühllos missinterpretiert.

## Wenig Hilfsangebote für Kinder

Für trauernde Eltern gibt es viele Angebote wie Psychologische Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen. Dabei wird die Not der Geschwisterkin-



Dr. Norbert Nitsche hat eine Tochter durch plötzlichen Kindstod verloren.

Seine weiteren Kinder waren damals neun und sieben Jahre alt. Er promovierte zum Thema „Trauernde Eltern und Geschwister“.



Derzeit absolviert Dr. Nitsche eine Ausbildung zum analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Über zehn Jahre leitete er eine Selbsthilfegruppe für verwaiste Eltern und engagiert sich heute in der Akutbegleitung und bei Fortbildungen. Für Lacrima hielt er einen Vortrag vor 60 Pädagogen zum Thema „Umgang mit Trauer in Hort und Schule“.

der allzu oft übersehen. Bei einer von mir durchgeführten Studie an 88 betroffenen Kindern stellten in der deutlich überwiegenen Anzahl aller Rückmeldungen weder die besuchten Schulen noch die Kirchen angemessene und notwendige Hilfsangebote zur Verfügung. Es gibt deutschlandweit leider wenig Angebote wie Lacrima, die diese Lücke schließen und Sorge tragen, dass Geschwisterkinder nicht übersehen werden

## Heilt Zeit alle Wunden?

Der plötzliche Tod eines Elternteils oder von Geschwistern kann, jedoch muss nicht zwangsläufig eine traumatisierende Erfahrung sein. Die 1/3-Regel nach belastenden und traumatischen Lebensereignissen ist wissenschaftlich belegt und besagt, dass 1/3 intensive Hilfe benötigt, 1/3 Impulse braucht und es 1/3 der Betroffenen aus eigener Kraft schaffen, einen schweren Verlust zu verarbeiten.

Meine persönliche Erfahrung ist, dass Zeit nicht alle Wunden heilt. Mit manchen muss man einfach leben und überleben lernen. Es gilt, möglichst dauerhaft einen äußeren und inneren Ort für die eigene Trauer zu finden.

Auch als Bruder oder Schwester.

# Wir sagen Danke

Dank vieler engagierter Menschen, die uns ihre Zeit oder Geld spenden, können wir Lacrima in Ulm/Neu-Ulm nachhaltig anbieten. Ohne sie würde es Lacrima nicht geben! Wir erhalten keine Unterstützung von öffentlichen Kostenträgern

und müssen Lacrima rein über Spenden finanzieren. Jede Spende ist eine wertvolle Unterstützung, die uns hilft, trauernden Kindern zur Seite zu stehen. Dafür sind wir sehr dankbar!



## Spendenkonto

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.  
Regionalverband Bayerisch Schwaben  
Stichwort „Lacrima Ulm/Neu-Ulm“  
IBAN: DE67 3702 0500 0004 3033 01  
BIC: BFSWDE33XXX



## Werden Sie jetzt Freundin oder Freund von Lacrima!

Als Mitglied im Freundeskreis unterstützen Sie Lacrima nachhaltig mit einem jährlichen Spendenbeitrag. Als Freundin oder Freund helfen Sie uns, unsere Arbeit auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen und erfolgreich auszubauen.

Laden Sie hier Ihren Mitgliedsantrag herunter: [www.johanniter.de/ul-nu/lacrima](http://www.johanniter.de/ul-nu/lacrima)



## Das haben wir als nächstes vor\*:

- / Ausbildung neuer Ehrenamtlicher
- / Schnupperstunden für neue Kinder
- / Dankeschön-Treffen für unsere Ehrenamtlichen
- / Fortlaufend Supervision für ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen und Trauerbegleiter

\* Wegen der Corona-Pandemie können und konnten größere Aktionen wie das Sommerfest, eine Weihnachtsfeier mit allen Familien und das Mitarbeiterwochenende in diesem Jahr leider nicht stattfinden. Wir haben die Entwicklungen stets im Blick und hoffen sehr, dass das bald wieder möglich sein wird.

### Kontakt:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.  
Regionalverband Bayerisch Schwaben  
Dienststelle Ulm/Neu-Ulm  
Angelika Bayer  
Zeppelinstraße 1, 89231 Neu-Ulm  
Tel. 0731 921 50064  
[angelika.bayer@johanniter.de](mailto:angelika.bayer@johanniter.de)  
[www.johanniter.de/ul-nu/lacrima](http://www.johanniter.de/ul-nu/lacrima)



**JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben